303/341

6. Juni 1933 339

Herrn Dr. A. Lehr, Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft
Pfalderstrasse 32 Zürich 7

Sehr geehrter Herr Präsident,

Am 2. Juni haben wir uns erlaubt, zu Ihrer Orientierung Ihnen ein Schreiben von Herrn Montag vom 31. Mai, sowie zwei Durchschläge unserer entsprechenden Briefe an Herrn Montag und an den Basler Kunstverein zu übergeben. Heute erhalten wir sowohl von Herrn Montag wie vom Basler Kunstverein je einen vom 5. Juni datierten Antwortbrief und erlauben uns, Ihnen diese Schreiben ebenfalls zu unterbreiten.

Basel meldet, dass es die Verteilung der Werke in Zürich direkt besorgt hat, entgegen der anfänglichen Annahme, dass sie insgesamt wieder im Kunsthaus abgeliefert und von hier aus verteilt werden müssen. Damit sind uns Kosten und Arbeit erspart worden. Auch aus der Teilung der ganzen Ausstellung für die Rücksendung Paris und Basel sind uns weder bei der Zollbehandlung noch bei den sonstigen Speditionsarbeiten schliesslich Mehrkosten erwachsen, sondern, wenn das Ganze berücksichtigt wird, nur Ersparnisse.

Wir haben also für die im Schreiben vom 15. März, dessen Abschrift wir ebenfalls beilegen, vorsorglich angemeldeten Mehrauslagen keinerlei Rechnung zu stellen. Von einer Forderung von Herrn Montag haben wir damals so wenig etwas gewusst oder auch nur geahnt wie noch am 1. Juni. Nach seinem Brief vom 31. Mai, den Sie noch bei sich haben, scheint uns diese nachträgliche Forderung in der Absicht begründet, uns auf seine vielfache Bemühung